

## BESCHLUSS

aus der 15. Sitzung  
des Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschusses  
am Donnerstag, 23.03.2023

---

### Öffentliche Sitzung

#### Zu TOP 9.

Bericht über die Arbeit der Ausländerbehörde

**Landrat Schuster** bittet Frau Neeb den Bericht zu halten. Sodann stellt **Frau Neeb** anhand einer PowerPoint Präsentation die Ausländerbehörde ausführlich vor. Diese wird der Niederschrift beigelegt.

**Vorsitzender Berns** bedanke sich hiernach für die Vorstellung.

Die Berichte aus Darmstadt und Frankfurt seien uns alle noch bekannt was dort für katastrophale Zustände herrschen, führt **Herr Zborschil** aus. Von daher sei er beruhigt, dass es beim Lahn-Dill-Kreis so nicht sei. Wie lange dauert es ca. bis ein Aufenthaltstitel erteilt sei? Er könne sich vorstellen, dass es bestimmt schwer ist, Personal zu gewinnen. Gibt es auch noch andere Überlegungen über einen Imagefilm hinaus und könnte dieser Link für den Ausschuss bereitgestellt werden? Gerade weil die Ausländerbehörde mit so vielen Schicksalen konfrontiert werde, gebe es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Beispiel psychologische Betreuung, falls erforderlich?

Bei der Dauer für die Erteilung komme es darauf an, wie der Antrag bei der Verwaltung eingereicht werde, führt **Frau Neeb** aus. Das ein Antrag vollständig eingereicht werde, komme leider nur sehr selten vor. Normalerweise müssen Anträge mehrmals geprüft werden, bis diese vollständig seien und die Erteilung erfolgen könne. Deshalb könnte sich die Genehmigung/Erteilung mehrere Monate hinziehen. Zusätzlich müssen die Mitarbeiter täglich entscheiden zwischen Telefon/eMail/Antrag. Dadurch komme es auch zu Verzögerungen. **Herr Strack-Schmalor** ergänzt, dass es nicht nur den einen Aufenthaltstitel gebe. Laut Gesetz gebe es 100 verschiedene und deshalb seien die Anforderungen sehr unterschiedlich.

**Frau Neeb** erläutert, dass es schwierig sei, Personal für die Ausländerbehörde zu finden. Den Imagefilm können Sie nicht finden, da dies kein Dauerpost sei und nur bei Ausschreibungen dazu geschaltet werde.

**Frau Neeb** bedanke sich auf diesem Wege bei ihrem Team. Die Krankheitsquote sei sehr gering, da sich innerhalb des Teams geholfen bzw. gegenseitig aufgefangen werde.

**Landrat Schuster** ergänzt, dass der Kreis ein innerbetriebliches Gesundheitsmanagement anlassbezogen habe. Der Kreis sei dahingehend sehr gut aufgestellt und vorbereitet.

**Herr Volkmann** habe einige Fragen:

- Im Dezember sei auf seine mündliche Anfrage vom Landrat Schuster zu den Wartezeiten ausgeführt wurden, dass es einen Bearbeitungsrückstand von mehreren Wochen bis hin zu einigen Monaten berichtet. Sie haben uns heute erläutert, dass man für einen Termin 2-4 Wochen Wartezeit habe.  
Für die Bearbeitungszeit mit Stand Dezember bis zur Einladung im Schnitt 8 - 12 Monate. Haben sich diese Zeiten seitdem verkürzt und wenn ja, was sei die Ursache?
- Im Vergleich zu Frankfurt und Darmstadt; würden Sie diese Einschätzung von Herrn Zborschil teilen, da der Kreis vor der selben Herausforderung stehe. Was würden Sie

vorschlagen, was die Politik verändern könnte, damit sich die Wartezeiten insgesamt verkürzen?

- Zu Sprachkenntnissen: Wie sei die Verkehrssprache in der Ausländerbehörde gegenüber Nichtdeutschsprachigen Fachkräften, was die Betreuung z.B. in Englisch angehe?
- Mit der letzten Staatsbürgerreform 2019 wurde die Einführung Einordnung in deutsche Lebensverhältnisse aufgenommen. Wie prüfe die Ausländerbehörde dies?

**Frau Neeb** führt aus, dass Personen in 2 – 4 Wochen Termine erhalten können. Dies müsse unterschieden werden, zwischen einer Erteilung oder einer Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis. Die Antragsprüfung sei dies, was so zeitaufwendig sei und durchaus längere Zeit in Anspruch nehme aus den Gründen, die vorhin beschrieben wurden. Dies könne in Einzelfällen durchaus 1 Jahr dauern.

Umso mehr Gesetzesänderungen erfolgen umso schwieriger werde es. Diese müssen erst einmal neu eingearbeitet werden. Es gebe immer mehrere um dies zu prüfen und dies dauert recht lang. Das Rechtsgebiet ändert sich ständig, deshalb kehre nie Ruhe ein.

Im Vergleich zu Frankfurt/Darmstadt stehe der Lahn-Dill-Kreis recht gut da, erläutert **Frau Neeb**. Alles was das OZG im Ausländerbereich bietet, sei umgesetzt. Unsere Kunden müssen zwar warten, aber sie bekommen eine Antwort oder eine vorl. Bescheinigung, mit denen diese arbeiten können.

**Herr Strack-Schmalor** ergänzt, dass derzeit 2 Untätigkeitsklagen anhängig seien. Allerdings sei die eine unzulässig und über die andere könnte heftig diskutiert werden.

**Herr Strack-Schmalor** führt aus, dass der Arbeitgeber mit dem Kreis einen Vertrag schließe. Der zukünftige Arbeitgeber vertritt dann den Ausländer. Somit finde das Sprachproblem zwischen den zukünftigen Arbeitgeber und dem ausländischen Arbeitnehmer statt. Deshalb sei nach wie vor die Amtssprache deutsch in der Ausländerbehörde.

Des Weiteren haben die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Ausländerbehörde eine interkulturelle Schulung erhalten, erläutert **Herr Strack-Schmalor**.

Einbürgerungsbehörde sei das Regierungspräsidium Darmstadt ergänzt **Herr Strack-Schmalor**. Der Kreis bereitet alles vor, wie das Gutachten schreiben, aber die Entscheidung treffe der RP.

Sodann bedanke sich der Ausschuss für die Berichterstattung.